

tors zu durchwandern, konnte ich die Augen nicht gegen das gestirnte Gewölbe des Himmels erheben, ohne an das Kreuz des Südens zu denken, und ohne mir die erhabene Stelle des Dante ins Gedächtnis zurückzurufen, welche die berühmtesten Kommentatoren auf das Sternbild bezogen haben:

Zur Rechten lehrt' ich mich, den Geist gewandt
 Zum andern Pol und sah' vier Stern' im Schimmer,
 Die niemand als das erste Paar erkannt.
 Denn Himmel leht' ihr funkelndes Gestimmer.
 O du verwaistes Land, du öder Nord,
 Du siehst den Glanz der schönen Nichter nimmer!

Die Befriedigung, welche wir bei der Entdeckung dieses Kreuzes des Südens empfanden, wurde lebhaft von denjenigen Personen der Schiffsmannschaft geteilt, welche die Kolonien bewohnt hatten. In der Einsamkeit der Meere grüßt man einen Stern wie einen Freund, von dem man lange Zeit getrennt war. Bei den Portugiesen und Spaniern schienen noch besondere Gründe dieses Interesse zu vermehren; ein religiöses Gefühl macht ihnen ein Sternbild lieb, dessen Form ihnen das Zeichen des Glaubens ins Gedächtnis ruft, welches von ihren Vorektern in den Wüsten der neuen Welt aufgespizt wurde.

Da die beiden großen Sterne, welche die Spitze und den Fuß des Kreuzes bezeichnen, ungefähr die nämliche gerade Aufsteigung haben, so muß das Sternbild in dem Augenblick, wo es durch den Meridian geht, beinahe senkrecht stehen. Diesen Umstand kennen alle Völker, welche jenseits des Wendekreises oder auf der südlichen Halbkugel wohnen. Man hat beobachtet, um welche Zeit in der Nacht in verschiedenen Jahreszeiten das südliche Kreuz gerade oder geneigt ist. Es ist dies eine Uhr, welche ziemlich regelmäßig, beinahe um vier Minuten täglich vorrückt, und kein anderes Sternbild bietet bei dem bloßen Anblick eine so leicht anzustellende Beobachtung der Zeit dar. Wie oft hörten wir in den Savannen von Venezuela oder in der Wüste, welche sich von Lima nach Truxillo erstreckt, unsere Wegweiser sagen: „Mitternacht ist vorbei; das Kreuz fängt an, sich zu neigen.“ Wie oft haben diese Worte uns die rührende Scene ins Gedächtnis gerufen, wie Paul und Virginie, sitzend an der Quelle des Flusses der Patanien, sich zum letztenmale unterhalten, und wie der Greis bei dem Anblick des Kreuzes im Süden sich erinnert, daß es Zeit ist zu scheiden.

Humboldt.